

*Sagt einfach „Ja“, wenn ihr „Ja“ meint, und „Nein“, wenn ihr „Nein“ meint. Jedes weitere Wort kommt vom Bösen.*

*Matthäusevangelium 5,37 (Basis Bibel)*

Diese Worte verwendet Jesus im Zusammenhang mit dem Benutzen von falschen Eiden. Kann das schwierig sein, „Ja“ und „Nein“ angemessen zu verwenden?

Psychologen haben herausgefunden, dass zu jedem Gespräch ein Anteil unbewusster oder bewusster Lügen gehören.

Philosophen diskutieren darüber, ob man in bestimmten Fällen wohl zur Notlüge greifen dürfe, um z.B. Menschen aus einer schwierigen Situation zu retten oder einfach auch, um ihnen eine manchmal recht brutale Wahrheit zu ersparen. Darüber wird hitzig gestritten.

Ich weiß nicht, ob sich Jesus derartige komplizierte Gedanken gemacht hat.

Ich denke, ihm geht es um den wahrhaftigen Umgang der Menschen miteinander. Sich in die Augen schauen zu können und ehrlich miteinander zu kommunizieren. Dabei kann Vertrauen entstehen, das allen Beteiligten gut tut. In diesem Vertrauen enttäuscht zu werden, kann zu langanhaltenden Verletzungen führen.

Vielleicht steckt davon etwas in Jesu Aufforderung: „Redet in aller Klarheit und ohne Umstände miteinander. Schwört nicht Stein und Bein auf eine Aussage, sondern steht dazu, wie sie nun mal ist.“ Ich bin mir aber auch sicher, dass er dabei immer einen behutsamen und zugewandten Umgang miteinander meint. Keine Besserwisserei, nicht manipulieren, nicht lügen. Vielleicht ist es deshalb mit dem direkten „Ja“ oder „Nein“ manchmal wirklich nicht so ganz einfach?